

Wirtschafts- und Sozialkunde

Katalog

**der schriftlichen Prüfungsaufgaben der Agrar- und
Hauswirtschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern**

Stand: 13. 10. 2015

Inhaltsverzeichnis

Seite		
3	1.	Berufsbildung
5	2.	Der Betrieb in Wirtschaft und Gesellschaft
14	3.	Betriebliche Mitbestimmung, Tarifrecht
15	4.	Arbeits- und Sozialrecht, Lohn und Gehalt
20	5.	Arbeitsschutz

1.	Berufsbildung
----	---------------

1.	In der Agrar- und Hauswirtschaft unseres Bundeslandes werden verschiedene Berufe ausgebildet. Nennen Sie 4 Ausbildungsberufe aus diesem Berufsfeld!
2.	Wie lautet Ihre Berufsbezeichnung nach dem Bestehen der Abschlussprüfung? Geben Sie die jeweilige Fachrichtung an, wenn dies für Ihren Ausbildungsberuf zutrifft!
3.	Ein Berufsausbildungsverhältnis unterscheidet sich von einem Arbeitsverhältnis. Nennen Sie drei Besonderheiten eines Berufsausbildungsverhältnisses!
4.	Zu Beginn Ihrer Ausbildung haben Sie mit Ihrem Ausbildungsbetrieb einen Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen. Welche 5 wesentlichen Inhalte hat dieser Vertrag?
5.	Welche Pflichten haben Sie als Auszubildende/r laut Berufsbildungsgesetz zu erfüllen? Nennen Sie 5!
6.	Warum wird im Berufsausbildungsvertrag eine Probezeit vereinbart und wie lange dauert diese?
7.	Welche Pflichten hat Ihr Ausbildungsbetrieb Ihnen gegenüber? Nennen Sie 5!
8.	Wo finden Sie die wesentlichen Inhalte der Berufsausbildung für Ihren Beruf?
9.	Der Berufsausbildungsvertrag bildet die Grundlage des Ausbildungsverhältnisses. Wann muss dieser abgeschlossen werden?
10.	Bei einer nicht bestandenen Abschlussprüfung besteht die Möglichkeit, das Ausbildungsverhältnis zu verlängern. Wer kann diese Verlängerung bei wem beantragen?
11.	Welche Bedeutung hat das regelmäßige Führen des Ausbildungsnachweises für Sie?
12.	Was ist beim Führen des Ausbildungsnachweises zu beachten?
13.	Welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten haben Sie nach erfolgreichem Abschluss Ihrer Berufsausbildung? Nennen Sie 3!

14. Wann endet ein Berufsausbildungsverhältnis? Nennen Sie 3 Möglichkeiten!
15. Welche 3 wichtigen Unterlagen muss der Ausbildende Ihnen beim Ausscheiden aus dem Betrieb aushändigen?
16. Bei Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses hat der Auszubildende einen gesetzlichen Anspruch auf ein Zeugnis vom Ausbildungsbetrieb. Welche Angaben sollte das schriftliche Zeugnis mindestens enthalten?
17. Mit dem Ausscheiden aus Ihrem Ausbildungsbetrieb erhalten Sie ein Arbeitszeugnis. Wie unterscheiden sich ein „einfaches“ und ein „qualifiziertes“ Arbeitszeugnis voneinander?
18. Nach dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Berufsausbildung bewerben Sie sich in einem anderen Betrieb. Welche Unterlagen gehören in eine Bewerbungsmappe?
<p>19. Sie erhalten aufgrund Ihrer Bewerbung eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.</p> <p>a) Wie bereiten Sie sich auf das Gespräch vor?</p> <p>b) Auf welche Fragen des Arbeitgebers müssen Sie nicht antworten? Wählen Sie 3 aus!</p> <p><i>Fragen hinsichtlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwangerschaft - Suchtkrankheiten - beruflicher Werdegang - Freizeitinteressen - Führerscheine - Mitgliedschaft in Parteien und Gewerkschaften
20. Welche Informationen benötigen Sie, um sich auf einen Arbeitsplatz zu bewerben? An wen können Sie sich diesbezüglich wenden?

2. Der Betrieb in Gesellschaft und Wirtschaft

21. Nennen Sie 10 Länder, die Mitglied der Europäischen Union (EU) sind!

22. Kreuzen Sie 4 Länder an, die den **EURO (€)** als Währung haben!

Deutschland

Dänemark

Frankreich

Norwegen

Polen

Finnland

Schweden

Schweiz

Italien

Tschechien

23. Nennen Sie 4 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union jeweils mit ihren Hauptstädten!

Land	Hauptstadt

24. Bei der Bundestagswahl haben Sie 2 Stimmen. Wen wählt man mit der Erststimme und wen mit der Zweitstimme?

25. Die drei Staatsgewalten der Bundesrepublik Deutschland sind die Legislative, die Exekutive und die Judikative. Ordnen Sie den Begriffen durch das Ziehen von Pfeilen die entsprechende Bedeutung zu!

Legislative

ausführende Gewalt

Judikative

gesetzgebende Gewalt

Exekutive

rechtsprechende Gewalt

26. Erklären Sie die Begriffe:

aktives Wahlrecht:

passives Wahlrecht:

27. Ein demokratischer Staat ermöglicht seinen Bürgern demokratische Wahlen. Nennen und erklären Sie die Grundsätze einer demokratischen Wahl!

28. In welchem Gesetz ist die staatliche Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland festgelegt?

29. Benennen Sie die in der Landkarte gekennzeichneten Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland!

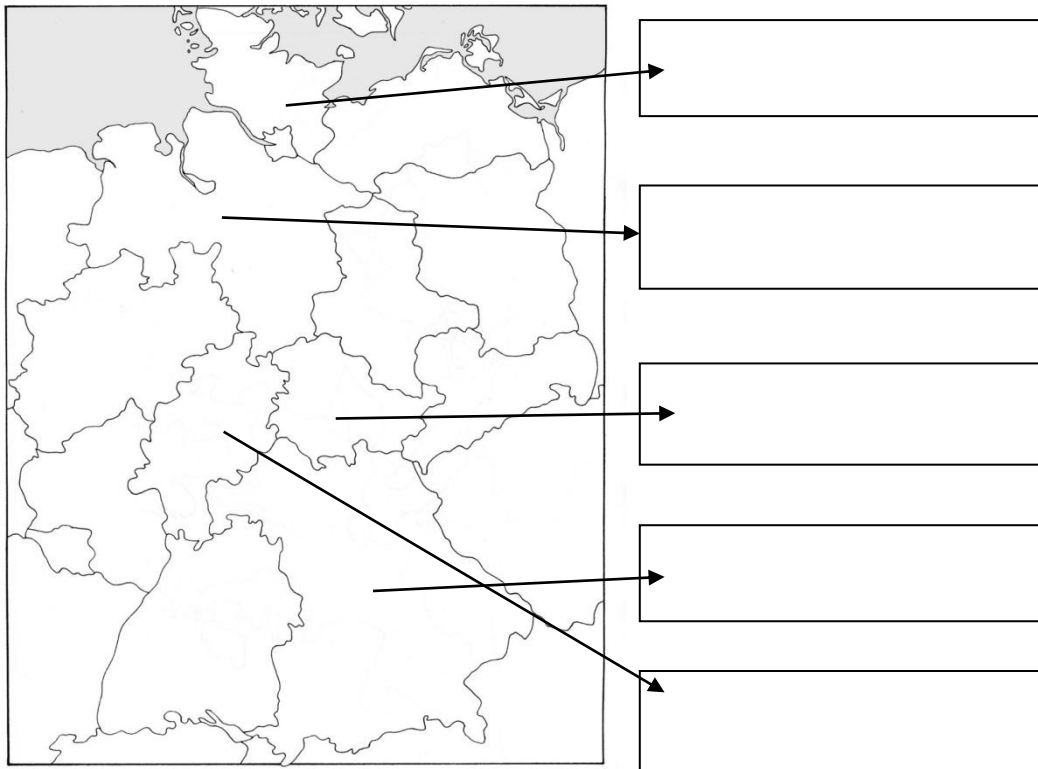


Abb.: www.waldorf-ideen-pool.de

30. Nennen Sie die 16 Bundesländer mit ihren Hauptstädten!

Land	Hauptstadt

31. Beantworten Sie nachfolgende Fragen und ergänzen Sie die fehlenden Angaben!

Was bedeutet die Abkürzung UNO?

Wie viel Länder gehören der EU an?

Wann wurde der EURO eingeführt?

Wo befindet sich der Hauptsitz der EU?

Wo befindet sich der Sitz des EU-Parlaments?

Wie oft findet eine Bundestagswahl statt?

Wann erfolgte die deutsche Wiedervereinigung?

Wie heißt das Parlament der BRD?

Anzahl der deutschen Bundesländer

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“.
Wo steht dieser Satz?

Was ist das Grundgesetz?

Name des/der derzeitigen Bundespräsidenten/
Bundespräsidentin

Wie viel Einwohner hat Deutschland?

Nennen Sie 3 Bundeskanzler in der
Geschichte der Bundesrepublik Deutschland!

Wirtschaftssystem der BRD

Wie heißt der/die derzeitige
Ministerpräsident/in von MV?

Wie viel Einwohner hat MV?

Wie viele Landkreise gehören zu MV?

An MV angrenzende Bundesländer

32. Welche Parteien stellen zurzeit die Regierung in der Bundesrepublik Deutschland und wer ist amtierender Kanzler / amtierende Kanzlerin?

33. Die Arbeitslosigkeit ist gegenwärtig eines der Probleme unserer Gesellschaft. Welche Auswege sehen Sie für sich? Nennen Sie 3!

34. Das Einzelunternehmen ist eine häufige Unternehmensform in der Agrarwirtschaft. Geben Sie je 3 Vor- und Nachteile dieser Unternehmensform an!

35. Nennen Sie 3 Merkmale einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)!

36. Unternehmensformen

a) Kennzeichnen Sie die aufgeführten Unternehmensformen als Einzelunternehmungen (E), Personengesellschaften (P) oder Kapitalgesellschaften (K)!

KG	
e.K.	
e.G.	
GmbH	
AG	
GbR	

b) Üblicherweise werden Unternehmensformen in der Wirtschaft allgemeinverständlich abgekürzt. Schreiben Sie für die nachfolgenden Abkürzungen die volle Bezeichnung auf!

GmbH	
OHG	
KG	
AG	
GbR	
e.G.	

c) Erklären Sie, wer in welchem Umfang bei den einzelnen Unternehmensformen haftet!

GmbH	
OHG	
KG	
AG	

37. Nennen Sie einen wichtigen Vorteil, der GmbH!

38. Unterscheiden Sie zwischen Rechts- und Geschäftsfähigkeit! Nennen Sie jeweils 2 Beispiele!

39. Erläutern Sie die Stufen der Geschäftsfähigkeit!

Geschäftsunfähigkeit:

beschränkte Geschäftsfähigkeit:

volle Geschäftsfähigkeit:

40. Begründen Sie, ob in den folgenden Situationen durch die Abgabe der Willenserklärung ein rechtswirksamer Vertrag zu Stande gekommen ist!

der 5-jährige Alexander kauft im Auftrag seiner Mutter beim Bäcker ein Brot	
der 9-jährige Udo kauft von seinem Taschengeld eine CD	
der 15-jährige Harald kauft sich für 999,00 € ein Notebook	
der 16-jährige Paul kauft einen neuen Computer, den er in mehreren Monatsraten von seinem Taschengeld bezahlen will	

41. Herr Lorenz mietet für 2 Tage einen Transporter bei der Autorent GmbH. Er fährt mit dem Transporter zu seiner alten Wohnung, die er ausräumen möchte. Welche Aussage beschreibt den Sachverhalt zutreffend?

- die Autorent GmbH ist Eigentümer und Besitzer des Transporters
- Herr Lorenz darf nach Belieben mit dem Transporter verfahren
- sowohl Herr Lorenz als auch die Autorent GmbH sind Besitzer des Transporters
- die Autorent GmbH hat für 2 Tage das Eigentum am Transporter an Herrn Lorenz übertragen
- die Autorent GmbH ist Eigentümer, Herr Lorenz Besitzer des Transportes

42. Sie verleihen an Ihren Freund Frank Ihr Mofa.

a) Wer ist nun Besitzer und wer ist Eigentümer des Mofas? Begründen Sie!

b) Frank verkauft das Mofa an seinen Kumpel Fabian für 250,00 € und übergibt ihm das Mofa. Wer ist nun Eigentümer und wer ist Besitzer des Mofas?

43. Kreuzen Sie an: öffentliches Recht (Ö) oder Privatrecht (P)!

a) Privatperson mietet eine Wohnung	Ö <input type="checkbox"/>	P <input type="checkbox"/>
b) Unternehmen stellt eine Mitarbeiterin ein	Ö <input type="checkbox"/>	P <input type="checkbox"/>
c) Polizei verhaftet einen Einbrecher	Ö <input type="checkbox"/>	P <input type="checkbox"/>
d) ein Verein veranstaltet eine Tombola	Ö <input type="checkbox"/>	P <input type="checkbox"/>
e) ein Betrieb kündigt Mitarbeitern aufgrund eines Auftragsmangels	Ö <input type="checkbox"/>	P <input type="checkbox"/>

44. Was trifft einheitlich für Leasing-, Kauf- und Mietverträge zu?

- müssen notariell beglaubigt werden
- sind in schriftlicher Form nur gültig, wenn sie von allen Vertragsparteien unterschrieben sind
- sie dürfen nur auf vorgedruckten Formularen abgeschlossen werden
- sind in schriftlicher Form auch ohne Unterschriften der Vertragsparteien gültig

45. Nennen Sie je Vertragsart ein Beispiel, das für den Abschluss eines gültigen Rechtsgeschäftes typisch ist!

Vertragsart	Beispiel
formlos	
Schriftform	
beglaubigt	
beurkundet	

46. Für wichtige Rechtsgeschäfte sieht das Gesetz vor, dass diese in schriftlicher Form formuliert werden müssen. Nennen Sie 4 Beispiele für Rechtsgeschäfte, die schriftlich abzuschließen sind!

47. Wie entsteht ein Kaufvertrag?

48. Nennen Sie 6 Inhalte eines Kaufvertrages?

49. Welche Rechte und Pflichten ergeben sich aus einem Kaufvertrag für den Käufer und Verkäufer? Nennen Sie jeweils 2 Verpflichtungen!

50. Bei der Bezahlung von Rechnungen kann oft ein Nachlass gewährt werden, wenn innerhalb einer bestimmten Frist bezahlt wird.

- a) Wie heißt dieser Nachlass?
- b) Wie hoch ist dieser Nachlass üblicherweise?

51. Was passiert privat als auch geschäftlich, wenn Sie offene Rechnungen nicht rechtzeitig begleichen?

52. Erklären Sie die Begriffe Dauerauftrag und Lastschriftverfahren jeweils an einem Beispiel!

53. Erklären Sie, was unter dem Begriff Online-Banking zu verstehen ist!

54. Welche bargeldlose Zahlungsmöglichkeit wird üblicherweise in den folgenden Fällen genutzt?

a) Bezahlung eines Werkzeugs aus dem Versandhandel	
b) monatlich zu zahlende Miete	
c) monatliche Telefonrechnung	

55. Sie möchten für anfallende Zahlungen und Gehaltseingänge ein Bankkonto eröffnen. Welches der folgenden Konten müssen Sie beantragen?

Sparkonto

Bausparkonto

Girokonto

Festzinskonto

56. Sie möchten einen Teil Ihres Einkommens sparen. Nennen Sie 4 mögliche Gründe (Sparmotive)!

57. Erklären Sie den Begriff „Bedürfnisse“!

58. Eine Volkswirtschaft wird in 3 Wirtschaftsbereiche (Sektoren) unterteilt. Nennen und beschreiben Sie die Bereiche!

59. Ordnen Sie die nachfolgend aufgeführten wirtschaftlichen Aktivitäten den Wirtschaftsbereichen zu!

1. Handwerk; 2. Landwirtschaft; 3. Handel; 4. Forstwirtschaft;
5. Baugewerbe; 6. Dienstleistungsgewerbe; 7. Banken; 8. Fischerei;
9. Industrie

Primärer Sektor:

Sekundärer Sektor:

Tertiärer Sektor:

60. Haushalte und Unternehmen zahlen Steuern an den Staat. Nennen Sie 3 Gegenleistungen, die der Staat dafür erbringt!

61. Was muss beim Verkauf von Waren und bei der Abrechnung von Dienstleistungen auf einer Rechnung ausgewiesen sein? Kreuzen Sie an!

- die Einkommenssteuer
- die Ökosteuer
- die Mehrwertsteuer
- die Gewerbesteuer
- es müssen keine Steuern ausgewiesen werden

62. Ordnen Sie die nachfolgend genannten Steuerarten den direkten und den indirekten Steuern zu!

Mehrwertsteuer, Alkoholsteuer, Einkommenssteuer, KFZ-Steuer, Tabaksteuer, Grundsteuer

direkte Steuern	indirekte Steuern

63. Erläutern Sie die Begriffe feste (fixe) und veränderliche (variable) Kosten und ordnen Sie jeder Kostenart 4 Beispiele zu!

64. Wie lassen sich die Maschinenkosten senken? Nennen Sie 3 Möglichkeiten!

65. In einem Betrieb entstehen im Verlauf des Jahres Kosten. Kreuzen Sie in der Tabelle die richtige Kostenart an!

	feste Kosten	variable Kosten
Treibstoffe		
Löhne für Saisonarbeitskräfte		
Abschreibung		
Entsorgungskosten für Abfälle		
Pacht		
Versicherungsbeiträge für Fahrzeuge		
Reparaturkosten für eine defekte Maschine		
Kreditkosten		

66. Wie heißt der Begriff für die jährliche Wertminderung eines Wirtschaftsgutes (z.B. eines Fahrzeuges oder eines Gebäudes)?

3. Betriebliche Mitbestimmung, Tarifrecht

67. Wer kann Sie bei Konflikten im Betrieb beraten? Nennen Sie 4 Ansprechpartner, die Ihnen als Auszubildende/r zur Verfügung stehen!

68. Der Betriebsrat ist die betriebliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eines Betriebes (Belegschaft) gegenüber dem Arbeitgeber.

a) Ab wie viel wahlberechtigten Arbeitnehmern kann ein Betriebsrat gewählt werden?

b) In welchem Gesetz sind die Beziehungen zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Betriebsrat geregelt?

- Bürgerliches Gesetzbuch
- Handelsgesetzbuch
- Betriebsverfassungsgesetz
- Tarifvertragsgesetz

c) Welche Mitbestimmungsrechte hat der Betriebsrat nach dem Gesetz?

69. Wofür können sich die Gewerkschaften bei Tarifverhandlungen einsetzen? Nennen Sie 3 Beispiele!

70. Nennen Sie die beiden Tarifpartner, die Tarifverträge abschließen!

71. Was bedeuten die Begriffe Tarifautonomie und Friedenspflicht?

4. Arbeits- und Sozialrecht, Lohn und Gehalt

72. Ein wichtiges Instrument des Jugendschutzes ist das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG). Nennen Sie den Personenkreis, für den das JArbSchG gilt und 3 wesentliche Inhalte!

73. Warum gibt es das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)? Nennen Sie 2 Gründe!

74. Welches Gesetz schreibt vor, dass Jugendliche nur bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung beschäftigt werden dürfen?

75. Was ist im Mutterschutzgesetz geregelt? Nennen Sie 3 Fakten!

76. Unterscheiden Sie folgende Begriffe:

a) Mutterschaftsgeld

b) Elterngeld

77. Erklären Sie folgende Begriffe:

a) Arbeitgeber

b) Arbeitnehmer

78. Beim Abschluss eines rechtskräftigen Arbeitsvertrages müssen zahlreiche Gesetze und Vorschriften beachtet werden. Nennen Sie 4 Gesetze bzw. Vorschriften!

79. Sie haben Ihre Ausbildung beendet und werden durch Ihren Ausbildungsbetrieb übernommen. Nennen Sie 6 wichtige Inhalte eines rechtskräftigen Arbeitsvertrages!

80. Arbeitnehmer und Arbeitgeber gehen mit dem Arbeitsvertrag bestimmte Pflichten ein.

a) Woran ist der Arbeitnehmer im Rahmen seiner Treuepflicht gebunden?

b) Nennen Sie 2 weitere Pflichten des Arbeitnehmers!

c) Nennen Sie 3 Pflichten des Arbeitgebers!

81. Die Vertragspartner vereinbaren in Arbeitsverträgen eine Probezeit.
Erläutern Sie das Ziel einer solchen Regelung

a) für den Arbeitgeber und

b) für den Arbeitnehmer!

82. Geben Sie mindestens 4 Möglichkeiten für die Beendigung eines Arbeitsvertrages an!

83. Für Arbeiter gilt die gesetzliche Kündigungsfrist im Falle einer ordentlichen Kündigung. Wie lang ist die gesetzliche Kündigungsfrist?

84. Welche beiden Kündigungsmöglichkeiten gibt es?

85. Eine Möglichkeit, ein Arbeitsverhältnis zu beenden, ist die ordentliche Kündigung. Nennen Sie 2 Merkmale dieser Form der Auflösung eines Arbeitsverhältnisses!

86. Eine außerordentliche Kündigung beendet das Arbeitsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist.

a) Wann ist diese Form der Kündigung zulässig?

b) Beschreiben Sie beispielhaft 2 Gründe!

87. Berechnen Sie Ihre Nettovergütung unter der Voraussetzung, dass Sie allein stehend ohne Kind sind. Treffen Sie darüber hinaus Aussagen über die Höhe des Arbeitgeberanteils! Ihr Bruttolohn beträgt 1582,40 €.

Vorgegeben sind:

Krankenversicherung:	14,60 %
Rentenversicherung:	18,70 %
Arbeitslosenversicherung:	3,00 %
Pflegeversicherung:	2,35 %
Unfallversicherung:	12,30 %
Lohnsteuer:	18,00 %
Solidaritätszuschlag:	5,50 %

88. Die Sozialversicherung in Deutschland ist der wichtigste Teil der sozialen Sicherung und hat 5 Säulen. Ergänzen Sie die folgende Tabelle!

(Abkürzungen: AG = Arbeitgeber AN = Arbeitnehmer)

	Träger	finanziert durch	
gesetzliche Krankenversicherung		AG 50%	AN 50%
Rentenversicherung		AG 50%	AN 50%
	Bundesagentur für Arbeit		
Pflegeversicherung		AG 50%	AN 50%
	Berufsgenossenschaften Unfallkassen	AG 100%	

89. Wer ist für die ordnungsgemäße Abführung der Beiträge zur Sozialversicherung verantwortlich?

- Arbeitnehmer
- Arbeitgeber
- Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- das Finanzamt

90. Die Sozialversicherung bildet die Grundlage für die soziale Absicherung der Arbeitnehmer. Nennen Sie die Zweige der Sozialversicherung und ihre Träger!

Versicherungszweig	Träger

91. Die verschiedenen Sozialversicherungen erbringen Leistungen bzw. haben bestimmte Eigenschaften. Kennzeichnen Sie diese in nachfolgender Tabelle!

	g. KV	RV	AV	PV	UV
Zahlung von Altersrente					
Sachleistungen zur Unterstützung eines Pflegebedürftigen					
Förderung einer beruflichen Umschulung nach einem Arbeitsunfall					
Kostenübernahme für Krebsvorsorgeuntersuchungen					
trägt die Kosten für die Vermittlung von Arbeitskräften					

der Beitrag wird nur vom Arbeitgeber bezahlt					
92. Zahlreiche Risiken des täglichen Lebens können durch Privatversicherungen abgedeckt werden. Zählen Sie 5 private Versicherungen auf!					
93. Im Zusammenhang mit der Kostenexplosion im Gesundheitswesen müssen sich die Versicherten an den Kosten beteiligen. Nennen Sie 3 Beispiele!					
94. Unterscheiden Sie folgende Begriffe! Lohnfortzahlung: <hr/> Krankengeld: <hr/>					
95. Benennen Sie Unterschiede zwischen gesetzlicher Sozialversicherung und den Individualversicherungen! Geben Sie für jede Versicherungsart 2 Beispiele an! Gesetzliche Sozialversicherung: <hr/> Individualversicherungen: <hr/>					
96. Die Rentenversicherung beruht auf dem Generationenvertrag. Erläutern Sie, was darunter zu verstehen ist!					
97. 1995 wurde die Pflegeversicherung als eigenständiger Zweig der Sozialversicherung in Deutschland eingeführt. Begründen Sie die Notwendigkeit der Einführung dieser Versicherung!					
98. Welche der folgenden Steuern wird dem Arbeitnehmer vom Bruttolohn abgezogen? <input type="checkbox"/> Quellensteuer <hr/> <input type="checkbox"/> Lohnsteuer <hr/> <input type="checkbox"/> Lohnsummensteuer <hr/> <input type="checkbox"/> Gewerbesteuer <hr/> <input type="checkbox"/> Körperschaftssteuer <hr/>					
99. Die Lohnsteuer ist eine wichtige Einnahmequelle des Staates. a) Worauf wird die Lohnsteuer erhoben? b) Wer führt die Lohnsteuer ab? c) An wen wird die Lohnsteuer abgeführt?					
100. Begründen Sie, warum eine Einkommenssteuererklärung sinnvoll ist?					

101. Welche Daten haben Einfluss auf die Höhe der monatlichen Lohnsteuer?

- Geburtsdatum des Arbeitnehmers

- Steuerklasse und eingetragene Freibeträge

- Adresse des Arbeitnehmers

- Steueridentifikationsnummer

5. Arbeitsschutz

102. Als Arbeitsunfälle gelten

- nur Unfälle in der Arbeitsdurchführung,
- alle Unfälle im Betrieb und auf dem Weg zwischen Wohnung und Betrieb,
- nur Unfälle beim Vorbereiten und Durchführen land- und hauswirtschaftlicher Tätigkeiten,
- nur Unfälle am Arbeitsplatz,
- nur Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeit.

103. Betriebe sind gegen Arbeitsunfälle versichert.

- a) Welche Unfälle sind Arbeitsunfälle?
- b) Wer zahlt die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung?
- c) Wer ist Versicherungsträger der gesetzlichen Unfallversicherung?

104. Nennen Sie 3 Aufgaben der Berufsgenossenschaften als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung!

105. Welche Versicherungsfälle deckt die gesetzliche Unfallversicherung ab?

106. Welches sind die 3 Hauptursachen für Unfälle in der Land- und Hauswirtschaft?

107. Zählen Sie 4 mögliche Ursachen für Rückenschmerzen auf!

108. Welchen Zweck verfolgen Unfallverhütungsvorschriften in den Betrieben und wer erlässt sie?

109. Nennen Sie 2 Arbeiten in Ihrem Beruf, bei denen eine persönliche Schutzausrüstung (PSA) von der Berufsgenossenschaft vorgeschrieben ist! Geben Sie jeweils die persönliche Schutzausrüstung mit an!

z.B.

Arbeit	persönliche Schutzausrüstung

110. Erläutern Sie 3 Maßnahmen zur Unfallverhütung in Ihrem Arbeitsbereich!





111. Der Unternehmer hat je nach Art der Tätigkeit geeignete persönliche Körperschuttmittel zur Verfügung zu stellen. Ergänzen Sie die Tabelle um die Bedeutungen der Piktogramme!

Piktogramm	Bedeutung
	
	
	
	
	
	

112. Um ein Verhalten, das eine Gefahr auslösen könnte, zu verhindern, gibt es in Betrieben Verbotsschilder. Ergänzen Sie die folgende Tabelle um die Bedeutung der Piktogramme!

Piktogramm	Bedeutung
	
	
	
	
	
	

113. Warnzeichen dienen der Kennzeichnung von Hindernissen und Gefahrenstellen. Ergänzen Sie die folgende Tabelle um die Bedeutung der Piktogramme!

Piktogramm	Bedeutung
	
	
	
	

114. Rettungszeichen weisen auf Einrichtungen, Geräte oder Rettungswege hin, die für die Rettung von Personen von Wichtigkeit sind. Ergänzen Sie die folgende Tabelle um die Bedeutung der Piktogramme!

Piktogramm	Bedeutung
